

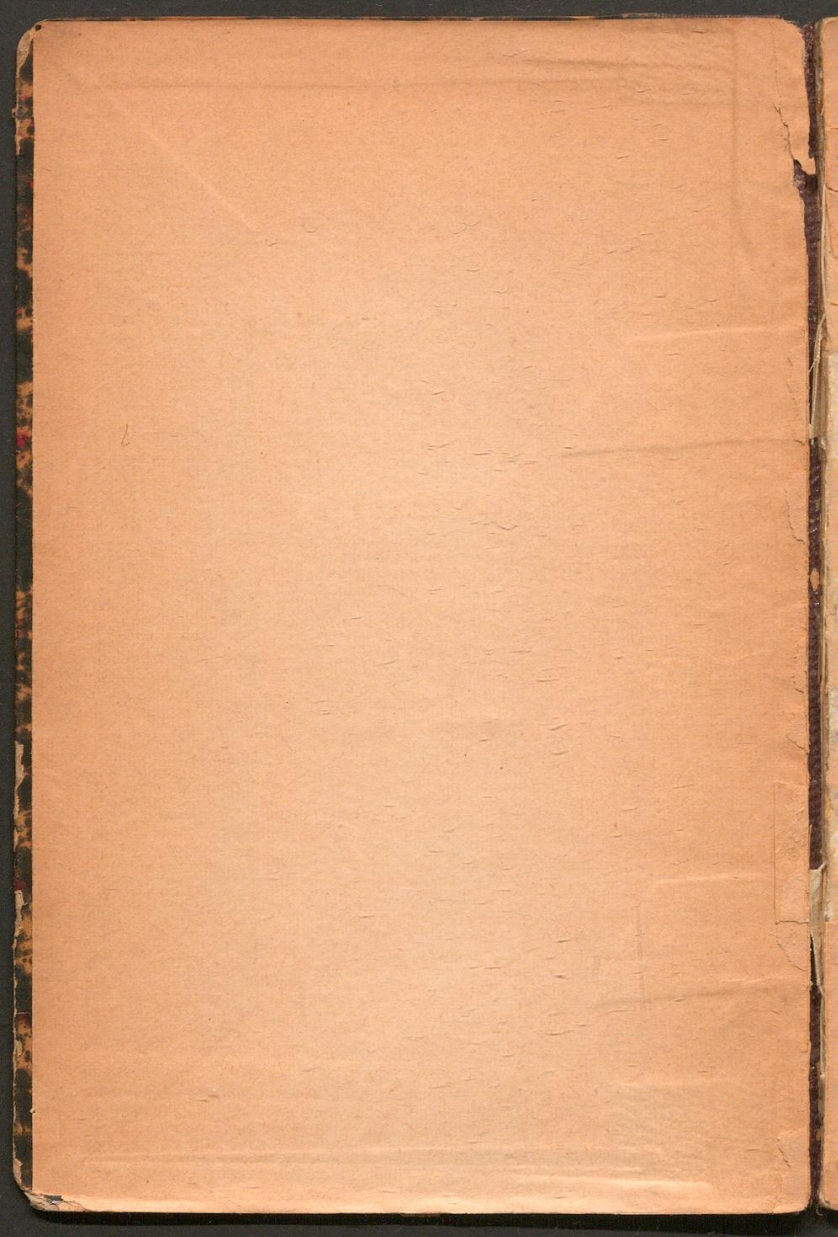
T

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

10816

A

MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45



MINERVA.

EIN


ZU ENTDECKUNGEN BESTIMMTES

LUFTSCHIFF.

VORGESCHLAGEN

VOM

HERRN PROF. ROBERTSON.



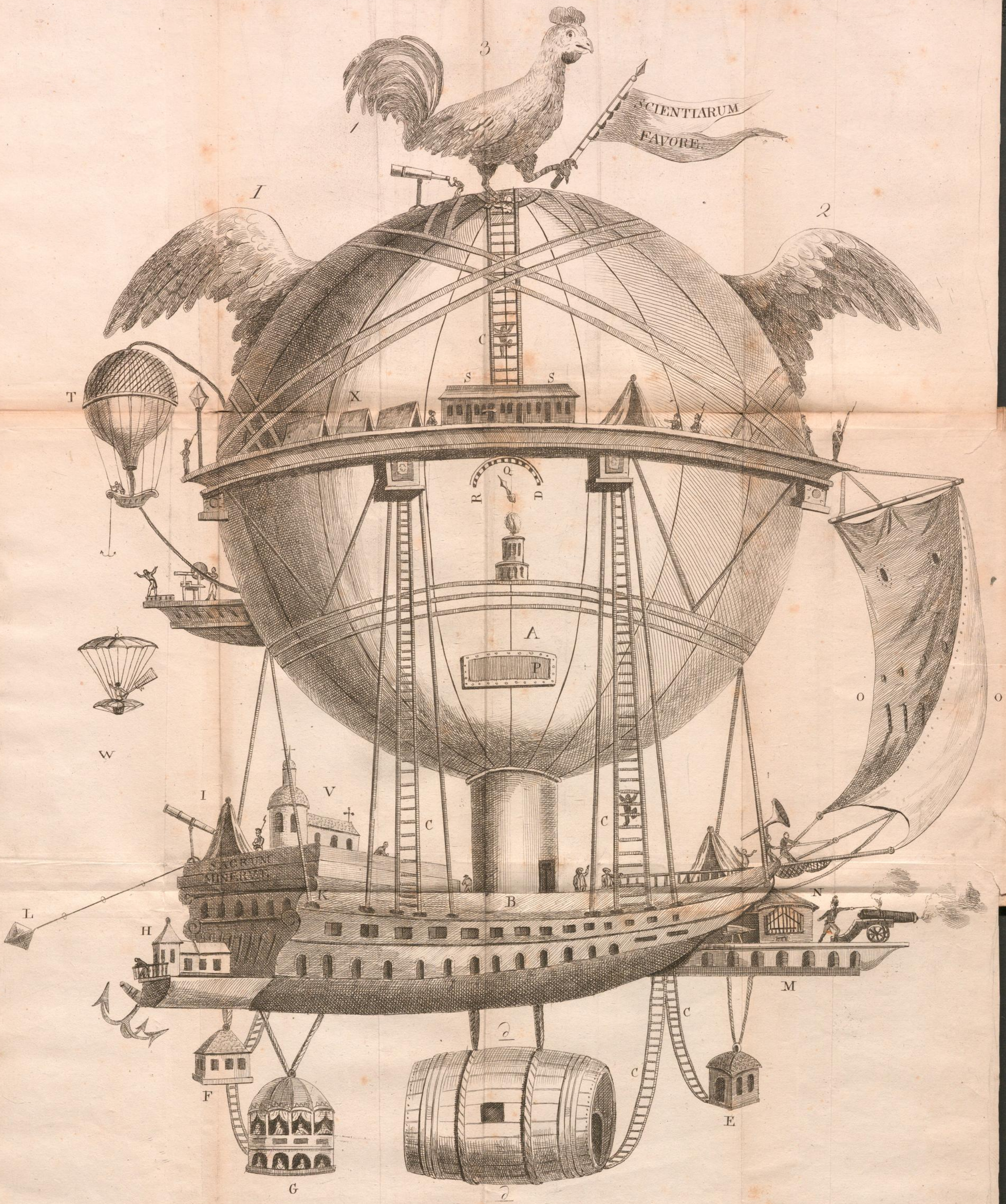
W I E N.

GEDRUCKT BEY J. V. DEGEN.

1 8 0 4.







LA MINERVE vaisseau aërien destiné aux découvertes par le professeur Robertson
 Die Minerva, ein Luftschiff welches durch Professor Robertson zu einer Entdeckung bestimmt ist.
 man sehe die Erklärung nach.

Wer den Wissenschaften oder den Künsten gewisse Gränzen vorschreiben will, über welche sie nicht hinaus gehen sollen, der ist nicht gemacht, sie zu bearbeiten; — von der Zeit, dem Zufalle, und dem Genie des Menschen läßt sich Alles erwarten. Vielleicht ist der Abstand zwischen dem Nachen eines Wilden, und einem Kriegsschiffe von 124 Kanonen eben so groß, als der Unterschied zwischen dem Zustande unserer jetzigen Luftbälle, und dem, in welchem sie nach einem Jahrhunderte seyn werden.

Indessen wird die Luftschiffkunst immer nur schwache Fortschritte machen, so lange die Gelehrten nicht durch eigene Erfahrung die Vortheile werden kennen gelernt haben, welche sich darbiethen, wenn man sich auf eine solche Maschine einschiffet. Vielleicht erwartet die Entdeckung der Leitung, und anderer grossen Erscheinungen gerade nur dieses geringe Opfer, um sich ihnen zu enthüllen! —

Und diese Hoffnung ist es, welche Herrn Professor Robertson auf den Gedanken brachte: den Vorschlag zu einen grossen Aerostaten von 132 Fufs im Durchmesser zu machen, welcher im Stande wäre, ein Gewicht von mehr als 74400 Pfunden zu heben. Die Sorgfalt, welche er bey Verfertigung des-

selben anwenden würde, würde seine Festigkeit und Undurchdringbarkeit verbürgen. Er könnte alle zur Sicherheit und Erhaltung von 50 Persohnen nöthige Bequemlichkeiten in sich fassen, die sich in demselben auf mehrere Monathe einschiffen würden, um in allen Höhen, in allen Jahreszeiten und Witterungen, und auf jedem beliebigen Punkte der Erde Untersuchungen und Erfahrungen über Physik und Astronomie anzustellen. So ein Luftball könnte wohl auch dienen, um geographische Entdeckungen zu machen, mittelst desselben würde man in Länder dringen, und über Wüsten setzen können, welche dem Menschen bisher noch immer unzugänglich waren; — ja, es wäre vielleicht nicht unmöglich, damit, mit Hülfe der

beständigen Winde, die Erde innerhalb der Wendekreise zu umschiffen.

Mit Ausnahme der mit Nummer 1, 2, 3 bezeichneten Zuthaten, die nur zur Verzierung gehören, bestehet diese ärostatistische Maschine:

Aus einer großen Kugel *A* von 132 Fuß im Durchmesser, aus gefirnisstem, eigends dazu in Lyon gefertigten Tafft.

B. Ist ein Schiff aus Tannenhölz, 20000 Pfund schwer; es ist mit Tauen und Segeln versehen um sich auch auf dem Meere halten zu können und läßt sich, im Nothfalle, leicht von dem großen Ball los machen.

C. Seidene Strickleitern, um zu allen Theilen der Kugel kommen zu können.

d. Ein sehr geräumiges Behältniß für das Trinkwasser, die Weine, die Säuren, und

alle Arten von Lebensmitteln zur Verpflegung des Schiffes aufbewahren zu können.

E. Die Küche ohne Rauchfang, sehr weit vom Balle entfernt; der einzige Ort, wo man Feuer halten darf.

F. Die Werkstätte für den Mechaniker, Schlösserey u. s. f. zugleich das Waschhaus.

G. Das Wohnhaus für wissbegierige Reisende, welche von den Akademien empfohlen worden sind.

H. Die chemische Werkstätte.

I. Die Sternwarte des Astronomen.

V. Die Capelle für den Gottesdienst.

K. Der akademische Saal zu den wissenschaftlichen Versammlungen.

L. Lock, oder Schwimmer, um die Richtung des Ballons zu erkennen.

M. Der Ergötzungs-Saal, zu Spaziergängen, Spielen und gymnastischen Uebungen bestimmt.

N. Der Musicksaal. Die Orgel.

O. Ein Segel, um zu ersehen, ob man den Ball von seiner Richtung abbringen könne, wie man es bey einem Schiffe, mittelst des Steuerruders, thut.

P. Die Klappe, oder das Ventil.

Q. Ein Weiser, welcher die Ausdehnung *D* und die Verdünnung *R* des Gases im Ball anzeigt.

S. Der Studiersaal, das physikalische und naturhistorische Cabinet.

X. Die Zelter der Wächter.

T. Ein kleiner Luftball zu besonderen Versuchen, und zum Dienste des großen.

W. Der Fallschirm, vom Herrn Robertson vervollkommnet.

Hier folgt eine beiläufige Berechnung des Widerstandes, welchen die 1,203650

Cubikfuß Wasserstoffgas zu überwinden
haben würden:

Pfund

Gewicht des Balles von doppeltem, drey Mahl gefirnisstem Taftt	2400
Gewicht des Mantels, der die Stel- le des Netzes vertritt	1500
Gewicht von 50 Persohnen, nähm- lich 30 akademischen Gelehrten und 20 Aufwärtern	6250
Gewicht ihrer Bedürfnisse, Wä- sche, Kleidung u. s. w.	1200
Gewicht der Lebensmittel für 50 Persohnen auf 4 Monate, wel- che zugleich als Ballast dienen	36000
Gewicht physischer, chemischer, astronomischer Instrumente, und naturhistorischer Gegenstände	500

47850

B

Pfunde.

Uebertrag . 47850

Gewicht, überschüssiges Gewicht,
welches noch auf Ballast und
Nahrungsmittel geschlagen wer-
den kann 4365

Gewicht des Schiffes samt Tau-
en, und Segeln 20000

Gewicht das nicht hierin einbe-
griffen ist 2260

Zusammen 74475

Die Ehre, einen solchen Ballon zu bauen, sollte, nach dem Vorschlage des Herrn Professors allen gelehrten Gesellschaften von Europa angehören, welche auch, da sie die Auslage auf sich nehmen, das Recht haben würden, zwey aufgeklär-

te Persohnen zu schicken, um sich auf
dieser Maschine einzuschiffen, welche
gewifs nicht mehr als ein Kriegsschiff
kosten würde.





